Konzeptentwurf: Kooperationsprojekt im RKN – „BeVo“

Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahme – Grundqualifizierung von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten, die im Rahmen von Serviceleistungen in sozialen Einrichtungen tätig werden wollen

Hintergrund

Die Verschärfung des Fachkräftemangels in der gesamten Pflegebranche erfordert das regional strategische Vorgehen, für diesen und alle angrenzenden Fachbereiche, flächendeckende und kompatible Maßnahmen zur Personalgewinnung von Entlastungspersonal in sozialen Einrichtungen zu initiieren.

Bereits seit ca. 10 Jahren wurde im Rahmen informell geführter Gespräche mit Führungskräften von Seniorenheimen ein Bedarf an vorbereitenden Maßnahmen von Jugendlichen geäußert, die noch nicht die erforderliche Ausbildungsreife für einen sozialpflegerischen Beruf mitbringen.

Parallel bedeutet der Übergang ins Berufsleben insbesondere für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, auf eine eingeschränkte Landschaft von zukunftsfähiger beruflicher Optionen zurück greifen zu können.

Im Kontext des Personalmangels in sozialen Einrichtungen und in Kombination mit einer äußerst angespannten Situation der Arbeit gebenden Träger, hat sich die Überlegung ergeben, im Rhein-Kreis Neuss ein Angebot zu schaffen, welches die Bedarfe sowohl der Jugendlichen als auch der Träger berücksichtigt und miteinander verknüpft.

Mithilfe der kooperativen Zusammenarbeit relevanter Akteure kann ein Angebot geschaffen werden, welches die regionalen Beschäftigungsmöglichkeiten mit dem jeweiligen Anforderungen verbindet. Darin wurzelt die Zielsetzung, mithilfe eines fachlich auf die Situation angemessenen Konzepts in Kombination mit dem Aufbau eines übergreifenden Netzwerks, Jugendliche auf ein gesellschaftlich relevantes Berufsfeld vorzubereiten zu können.

Zur Entlastung von Pflegekräften werden zielgruppengerechte Angebote benötigt, um eine Entwicklung personeller Ressourcen vornehmen und perspektivisch etablieren zu können.

Daher gilt als ein zentraler Baustein des Projekts, die Entwicklung einer Maßnahme, welche gleichzeitig in ein kooperatives Netzwerkkonzept eingebettet wird, in der Jugendliche für die Praxis relevante Tätigkeiten aus Berufsbereichen erlernen, schnell positive Erfahrungen sammeln und entsprechende anschlussfähige Zertifikate erwerben können.

TZG und Netzwerkstrukturen

Auf Basis der 13-jährigen Erfahrungen aus der intensiven Informationsberatung als auch Begleitung von Interessenten/innen und Absolventen/innen unserer Qualifizierungs- als auch Orientierungsmaßnahmen im Fachbereich Pflege und Betreuung verfügen wir über eine umfassende Durchführungskompetenz.

Diese wird durch unser Knowhow aus den Bereichen Integrationscoaching und Beratung beruflicher Entwicklung ergänzt. Dazu zählt der Einsatz erfahrener Dozenten/innen, die über langjährige Berufserfahrungen verfügen als auch unser umfassendes Netzwerk zu Arbeitgebern und weiteren Trägern in der Bildungslandschaft.

Ein Spezialgebiet der TZG Akademie ist die zielgruppenspezifische Konzeption von Bildungsmaßnahmen in lernpädagogischer Hinsicht. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf die Angemessenheit methodisch-didaktischer Lern-Arrangements. Auch unter Einbeziehung von e-Learning-Elementen wird das Lernen marktbenachteiligter Personen angereichert und motivatorisch aufgewertet.

Dementsprechend kann ermessens werden, wie stark sich das Konzept an der regionalen Ausgangslage orientiert und eine gute Basis zur weiteren Vertiefung der Netzwerke im Sinne der Zielsetzung darstellt.

Konzeptentwurf: Kooperationsprojekt im RKN – „BeVo“

Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahme – Grundqualifizierung von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten, die im Rahmen von Serviceleistungen in sozialen Einrichtungen tätig werden wollen

Zielsetzung

Die Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahme ist auf die Vermittlung und Vertiefung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

Es geht darum, möglichst allen jungen Menschen eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Zielgruppe sind junge Menschen, die (noch) keine Ausbildung absolvieren können.

Die Kombination aus (fach)theoretischer Grundbildung in Kombination mit praktischer Qualifizierung, gerahmt und gestützt durch eine zielgruppenspezifische sozialpädagogische Begleitung ermöglicht ihnen den Zugang zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt oder die anschließende Aufnahme einer Berufsausbildung.

Auch die Betriebe profitieren davon, weil sie mögliche zukünftige Mitarbeiter/-innen oder Auszubildende durch das Praktikum bereits über ca. elf Monate kennen lernen und mit Unterstützung von Fachkräften des TZG Teams anlernen können.

Kooperationspartner:

- Technologiezentrum Glehn GmbH als Projekt verantwortlicher Bildungsträger mit Fachexpertise in bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungen für die Fachbereiche Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und Service
- Schulamt des RKN als zentraler Kommunikator zwischen TZG und den Förderschulen
- Förderschulen des RKN
- Agentur für Arbeit
- Träger sozialer Einrichtungen im RKN

Bausteine der Projektkoordination, Sozialpädagogische Begleitung und Betreuung der betrieblichen Lernphase

Für die Anbahnungsphase, Aufbau der Kommunikationsstrukturen und Aufbau der Kooperationsvereinbarungen mit Trägern, ist eine Teilzeitstelle zur Projektkoordination vorgesehen.

Die Konzeption sieht bewusst einen hohen Praxisanteil vor. Dieser ist der vertiefenden Orientierung, Erprobung und auch fachpraktischen Unterweisung gewidmet. Die Jugendlichen dürfen die Einrichtungen als Partner und strukturgebenden Ort erfahren und begreifen.

Der Umfang bietet darüber hinaus die Option, dass der Praktikumsgeber gewechselt werden kann. Dabei wird darauf abgezielt, ein teilnehmerzentriertes und passgenaues Matching mit hoher Integrationsquote zu erzeugen.

Die Unterstützung bei der Praktikumsgeberauswahl und Kontaktaufnahme kann nicht durch die Projektkoordination geleistet werden. Dementsprechend sind bewusst Personalressourcen vorgesehen, die der Auswahl, Kontaktaufnahme und Begleitung im Betrieb vorbehalten sind.

Eine Fachkraft zur sozialpädagogischen Begleitung widmet sich im Sinne einer systemischen Beratung der professionellen Integrationsbegleitung und Fortentwicklung der individuellen Reifung und Bewerberprofile. Beginnend mit einer „warmen Übergabe“, die bereits die Kontaktaufnahme vor Verlassen

Konzeptentwurf: Kooperationsprojekt im RKN – „BeVo“

Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahme – Grundqualifizierung von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten, die im Rahmen von Serviceleistungen in sozialen Einrichtungen tätig werden wollen

der Förderschule nutzt, um die Überleitung ins Projekt den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen einem Entwicklungsplan spezifisch anpassen zu können.

Zielgruppen

Jugendliche, die noch nicht im vollen Umfang für eine Ausbildung geeignet oder lernbeeinträchtigt oder ggf. sozial stark beeinträchtigt sind.

Eignungsfeststellung

Im Kontext des Gesamtziels ist es angezeigt, die Teilnehmersauswahl individuell-ganzheitlich zu steuern. Dafür ist ein Prozess der zielorientierten Information und Beratung Teil des Konzepts.

Der Prozess besteht aus folgenden Komponenten bzw. Teilschritten:

- Aussagekräftiges Informationsblatt zur Weitergabe an die Lehrenden der Förderschulen
- Kurzbeschreibung des Projekts über die TZG Homepage für alle Interessenten und deren Erziehungsberechtigten oder BegleiterInnen
- Virtuelle Informationsveranstaltung für alle beteiligten (oder stellvertretend aktiven) Lehrkräfte der angesprochenen Schulen
 - Persönliche Beratung
 - Klärung individueller Fragestellungen
 - persönlich
 - organisatorisch
 - Profilingbogen
 - mit integrierter Potenzial-Anamnese persönliche Fähigkeiten betreffend
 - direkt anschließendes Auswertungsgespräch
- abschließende Klärung von Fragen (in ganzheitlicher Betrachtung)
- Ergebnisprotokoll inkl.
 - Empfehlungsbeurteilung
 - beidseitiger Einverständniserklärung

Arbeitsplätze finden sich:

- in Senioren- oder Pflegeheimen
- in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Abteilungen von Krankenhäusern
- Einrichtungen der Eingliederungshilfe
- in Tagespflegestätten und Einrichtungen des betreuten Wohnens
- Wohnstätten betreuten Wohnens

Konzeptentwurf: Kooperationsprojekt im RKN – „BeVo“

Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahme – Grundqualifizierung von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten, die im Rahmen von Serviceleistungen in sozialen Einrichtungen tätig werden wollen

Methodik

Es findet bewusst der Einsatz vielfältiger Medien zur Aktivierung verschiedener Lernkanäle und einem hohen Praxisbezug statt. Dazu zählt auch die Nutzung von e-Learning-Elementen, die zusätzlich zu den Vorteilen im Sinne von Vielfalt und Flexibilisierung auch einen Zugang zu ersten oder zu erweiterungsfähigen EDV-Kenntnissen liefert.

Mit der Kombination verschiedener Lernbausteine sichert diese Methodik einen langfristigen Lernerfolg. Die Bausteine werden mehrwertstiftend miteinander verknüpft und passgenau auf das Thema und die Zielgruppe ausgerichtet.

Übersicht:

- Lehrvortrag
- Einzelarbeit/ Paararbeit/ Kleingruppenarbeit
- Handlungsorientierter Unterricht
- Lernvereinbarungen
- Praktisches Handeln im Demo-Raum/ Lernwerkstatt
- E-Learning (Videos, Wikis, Quiz, Präsentationen)
- Sozialpädagogische Begleitung
- Lern- und Integrationscoaching

Prüfungen finden nicht statt.

Didaktik (Inhalte)

- Maßnahmestrukturen und -abläufe
- Grundbildungserweiterung
- Betriebliche Lernumgebung
- Einführung in das Berufsfeld
- Wahrnehmung des sozialen Umfelds und des bestehenden Hilfe- und Unterstützungsbedarfs
- Grundkenntnisse über Organisationsstrukturen Sozialer Einrichtungen
- Tätigkeitsbezogene, fachliche Vorbereitung (320 UEs)
 - Aufgaben und Aufgabengebiete
 - Eigene Kompetenzen kennen und umsetzen können
 - Grundlagenwissen zu typischen Alterserscheinungen
 - Kundenorientierte Kommunikation
 - Sicherheit und Hygiene
 - Hauswirtschaft
 - Gesetze

Konzeptentwurf: Kooperationsprojekt im RKN – „BeVo“

Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahme – Grundqualifizierung von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten, die im Rahmen von Serviceleistungen in sozialen Einrichtungen tätig werden wollen

Dauer

482 Unterrichtseinheiten eingebettet in 11 Monate betrieblicher Lernphasen

Hierbei sind wöchentlich 3 Tage á 6 Stunden dem Praxiseinsatz in der Einrichtungen vorbehalten und 2 halbe Tage á 6 UEs dem theoretischen Unterricht bzw. Sprechzeiten mit der lernbegleitenden Person (sozialpädagogische Begleitung).

Abschluss

- Persönlicher Abschlussbericht inkl. Empfehlung
- Informelles Zeugnis
- Zertifikat

Abläufe

Die Chronologie der zeitlichen Ablaufstruktur könnte sich durch folgenden Ablauf zusammensetzen:

- Ansprache der Förderschulen im RKN seitens des Schulamtes (ggf. Erweiterung für weitere marktbenachteiligte Jugendliche weiterer Schulen)
- Angebot von (virtuellen) Informationsveranstaltungen für die Schulleiter/ innen und Bezugslehrer/innen
- Ausgabe von Informationsmaterial für Schüler/innen und Erziehungsberechtigte
- Schulinterne Schüler/innen Ansprache
- Rückmeldung der Interessenslage an das Schulamt
- Quantitative Bestandsaufnahme und Informationsweitergabe zum TZG
- Seitens TZG
 - Koordination aller weiteren Kommunikationsprozesse mit Interessenten und relevanter Begleiter/innen der Jugendlichen
 - Durchführung der Eignungsfeststellung
 - Organisation und Koordination der Abläufe
 - Netzwerkaufbau
 - Arbeitgeberakquise
 - Überwachung der konzeptionell verankerten Durchführung
 - Qualitätsüberwachung
 - Dokumentation
 - Evaluation
 - Abschlussbericht